

Arbeitsprogramm 2017

47

Kulturamt

Zuständiger Fachausschuss: Kultur- und Freizeitausschuss

Einbringung am: <5. Oktober 2016>

Datum: 26. Juli 2016

Unterschrift Amtsleitung

Datum: 26. Juli 2016

Unterschrift Referent/in

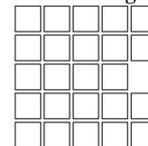
Arbeitsprogramm 2017

Kultur- und Freizeit-
ausschuss

Amt 47-Kulturamt-

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

Stadt Erlangen



Allgemeine Angaben¹	
Verantwortlich	Anke Steinert-Neuwirth
Beschreibung	<p>Das Kulturamt mit seinen Abteilungen</p> <ul style="list-style-type: none">- Festivals und Programme- Bildende Kunst, Kunstpalais und Städtische Sammlung- Frankenhof und Verwaltung- Sing- und Musikschule- Jugendkunstschule <p>gestaltet mit Veranstaltungsformaten und Angeboten unterschiedlichster Art wesentliche Bereiche des kulturellen Lebens der Erlanger Stadtgesellschaft im Sinne einer lebendigen, partizipativ und integrativ ausgerichteten Stadtkultur.</p>
Auftragsgrundlage²	Artikel 3 Bayerische Verfassung (Bayern ist ein Kulturstaat, die örtliche <i>Kulturpflege</i> gehört zum eigenständigen Verfassungsauftrag der Gemeinden) – Kulturarbeit als kommunale Gemeinschaftsaufgabe – Kommune hat Gestaltungsauftrag
Übergeordnetes Ziel und Zielgruppe	Amt 47 ist bestrebt – im Rahmen seiner Möglichkeiten und Gegebenheiten – allen Alters- und Bevölkerungsgruppen die kulturelle Teilhabe an ihren Angebote und Projekten zu ermöglichen durch die Reduzierung und Vermeidung von „Barrieren“ jeglicher Art (in Anlehnung an den Leitgedanken „Kultur für Alle“/Hilmar Hofmann), unter besondere Berücksichtigung von gesellschaftlicher Vielfalt, Inklusion und Integration.
Ziele / Aufgaben	<p><u>Ziele:</u></p> <ul style="list-style-type: none">▪ Förderung der ästhetischen und kulturellen Bildung▪ Förderung des gesellschaftlichen Diskurses▪ Förderung der sozialen und kulturellen Teilhabe für alle Alters- und Bevölkerungsgruppen▪ Förderung des interkulturellen Dialogs, der sozialen Integration sowie des bürgerschaftlichen Engagements▪ Förderung, Vernetzung und Weiterentwicklung der Kunst- und Kulturszene▪ Förderung von Stadtidentität und Stadtimage, erkennbare Positionierung des Kulturangebots innerhalb des Städtegroßraums und der Metropolregion <p><u>Aufgaben:</u></p> <ul style="list-style-type: none">▪ Planung und Durchführung von qualitätsvollen Kunst- und Kulturveranstaltungen und kulturpädagogischen Bildungsangeboten▪ Inhaltliche Weiterentwicklung der Veranstaltungen, Angebote und Projekte vor dem Hintergrund gesellschafts- und bildungspolitischer Veränderungsprozesse▪ Bürgernahe und zielgruppenorientierte Vermittlung von Kunst und Kultur unter besonderer Berücksichtigung der Aspekte kulturelle Teilhabe, Inklusion und Integration, Niederschwelligkeit, Kinder- und Familienfreundlichkeit und demographischer Wan-

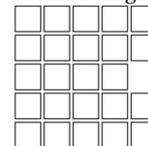
Arbeitsprogramm 2017

Kultur- und Freizeit- ausschuss

Amt 47-Kulturamt-

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

Stadt Erlangen



	<p>del</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Förderung der Vernetzung und Kooperation mit städtischen wie nicht-städtischen Institutionen in den Bereichen Kunst, Kultur, Bildung, Schule, Soziokultur und Wissenschaft (innerhalb der Stadt sowie im Städtegroßraum) ▪ Bereitstellung eines Raumangebots für breitenkulturelle Aktivitäten und ein gastronomisches Angebot (bis 31.3.2017 im Frankenhof noch möglich). ▪ Erweiterung der finanziellen Spielräume durch Einwerbung zusätzlicher Zuschüsse und Sponsoren
--	---

Produktgruppen	
Untergeordnete Produktgruppen in eigener Verantwortung	2509 - Allgemeine Aufgaben Kulturverwaltung 2522 - Kulturprogramme 25232 - Bildende Kunst/Kunstpalais 2732 - Jugendkunstschule 2631 - Sing- und Musikschule 3662 - Einrichtungen der Jugendarbeit 5732 - Wirtschaftsbetrieb Frankenhof (bis 31.3.2017)

Finanzdaten	2016 Ansatz (€)	2017 Entwurfsansatz (€)	
Budgetdaten³			
Summe Erträge (Sachmittel)	1.799.800	1.150.200	
Summe Aufwendungen (Sachmittel)	1.526.500	1.376.900	
Saldo Sachkostenbudget (SKO - Budgetvolumen)	273.300	- 226.700	
Personalaufwand	3.786.100	3.498.600	Ämter erhalten Mitteilung von Amt 20
Budgetrücklage			
Stand 30.06.2016⁴	41.286,22		
Investitionen			
0300 Auszahlung aus Investitionstätigkeit	20.000	17.000	Ämter erhalten Mitteilung von Amt 20

Die Budgetveränderung resultiert aus der Schließung des Frankenhofes zum 01.04.2017 (Reduzierung der Erträge um 649.600 € sowie der Aufwendungen um 149.600 €).

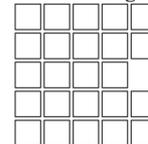
Arbeitsprogramm 2017

Kultur- und Freizeit- ausschuss

Amt 47-Kulturamt-

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

Stadt Erlangen



Personal⁵			
Personalausstattung			
	Gesamt	Beamte	Tarifbeschäftigte
IST-Stand lt. Stellenplan 2016	45	3	42
davon derzeit besetzt mit			
- Vollzeitkräften	24	3	21
- Teilzeitkräften	21		21
- Davon derzeit nicht besetzt "freiwillig" bzw. "gesperrt"	1,47		1,47
Anmerkungen zu sonst. Beschäftigungsverhältnissen			
- Stundenkontingente	329		329
- Saisonkräfte			
- Anzahl der Ausbildungsarbeits- plätze (Volontariate Abt. 472 und Jugendkunstschule) Verwaltungsbereich: gewerblicher Bereich	2		
- Anzahl der bestellten Ausbil- der/innen im Amt	1	1	
Personalentwicklung⁶			
- Anzahl der Beschäftigten, die im Jahr 2016 (Stand 30.06.2016) an externen, aus dem Amtsbudget finanzierten ⁷ Fortbildungen ⁸ teilge- nommen haben:	<i>Interne Statistiken werden nicht geführt</i>		
- tatsächliche Budgetmittel für Fort- bildungen 2016 (Stand 30.06.2016):			

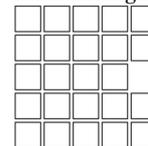
Arbeitsprogramm 2017

Kultur- und Freizeit-
ausschuss

Amt 47-Kulturamt-

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

Stadt Erlangen



Stellenplan 2017⁹

Beantragte Änderungen

(Übersicht **ohne Stellenwertänderungen** und
ohne Begründungstext)

Funktion + Stellenumfang
(VZ bzw. TZ-Anteile)

Stellenwert

Folgende **neue Planstellen bzw. Entsperrung**
wurden von der Fachdienststelle beantragt

Sachbearbeitung Kultur
10 Wochenstunden

EG 9

Nach wie vor ungedeckter
Personalbedarf in der Abt.
471/Festival und Program-
me nach Umstrukturierung
des Referats IV und Bil-
dung des Amts 47 zum
1.9.2014. Zum Stellenplan
2016 wurden 10 Stunden
genehmigt, weitere 10
Stunden sind für 2017 be-
antragt.

Folgende **Stelleneinzüge, Stellensperrungen**
und **kw-Vermerke** sind **vorgesehen**

Arbeitsprogramm 2017

- auf Basis des IST-Personalstandes 2016¹⁰

Entwicklungen und Her- ausforderungen

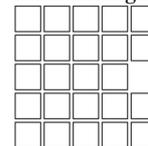
Frankenhof – KubiC

Fortsetzung der Nutzerkoordinierung und Nutzervertretung vor und während der Bauphase, vorbereitende organisatorischen Arbeiten zur Schließung des Gebäudes zum 31.3.2017, Bezug von Ausweichräumen für Jugendkunstschule, Umorganisation des bisherigen Personaleinsatzes der Abt. 473/Frankenhof und Verwaltung

Raumalternativen für Comic-Salon 2018

Aufgrund der Sanierung der Heinrich-Lades-Halle wird diese für den Comic-Salon 2018 nicht zur Verfügung stehen. Die Suche nach Raumalternativen in der Innenstadt beginnt bereits 2016 und muss im Laufe 2017 abgeschlossen sein, um inhaltlich entsprechend planen zu können. Gegebenenfalls wird sich dadurch für 2018 auch ein erhöhter Sachmittelbedarf ergeben.

Für die Abt. 471 besteht nach wie vor im **Festivalbereich** ein **ungedekter Personalbedarf** in Höhe von 10 Wochenstunden (noch Auswirkungen der Umstrukturierung Kulturprojektbüro - Kultu-



ramt von 2014).

Kunst am Bau/Kunst im öffentlichen Raum

Mit der erfreulicherweise zunehmenden Ausweisung von Mitteln für Kunst am Bau hat sich das Aufgabenspektrum der zuständigen Abt. 472/Bildende Kunst/Kunstpalais/Städt. Sammlung spürbar erweitert. 2017 kann dies noch durch freiwerdende Personalkapazität aus der Abt. 473/Franken Hof kompensiert werden.

Die **Neubesetzung der Amtsleitung Kulturamt** ist für Frühjahr 2017 vorgesehen.

Ämter- und abteilungsübergreifende Aufgaben des Kulturamtes

1. Vorbereitung und Begleitung Sanierung Franken Hof

In 2016 und bis zum geplanten Baubeginn Sommer 2017 werden die Planungen unter Einbeziehung der Nutzer abgeschlossen sein. Ab 1.4. 2017 erfolgt der Auszug aller Nutzer. Für die Jugendkunstschule wird GME adäquate Ausweichräume in der Innenstadt anmieten.

Für die im Franken Hof bis dahin noch verbliebenen Gruppen/Vereine stehen Ersatzräume insbesondere in den Stadteilzentren sowie im neuen „Kreuz & Quer“ am Bohlenplatz (ab Oktober 2016) zur Verfügung. Die meisten Gruppen und Vereine nutzen bereits schon seit 2016 Ausweichmöglichkeiten.

Bereits 2016 wurde mit dem Abstimmungsprozess Kulturamt – Personalamt begonnen im Hinblick auf die Einsatzmöglichkeiten derjenigen Mitarbeiter/innen von Amt 47, deren Arbeitsplatz und Aufgabenbereich unmittelbar fachlich/inhaltlich sowie räumlich an den Franken Hof gekoppelt ist. Das Personal der Abt. 473/ Franken Hof wird in Absprache mit dem Personalamt soweit möglich innerhalb von Amt 47 bedarfsgerecht eingesetzt.

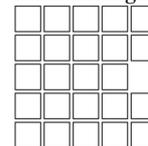
Weitere Ausführungen hierzu siehe Kapitel der Abt. 473/Franken Hof und Verwaltung

2. Kunstkommission Erlangen

Die seit 2013 bestehende Kunstkommission Erlangen hat sich in Bezug auf Kunst im öffentlichen Raum und Kunst am Bau als ein konstruktiv arbeitendes Gremium etabliert. Die Kunstkommission diskutiert die aktuellen sowie die zukünftigen Entwicklungen von Kunst im öffentlichen Raum, erstellt vorrangig Gutachten für Kunst am Bau und Kunst im öffentlichen Raum, gibt Empfehlungen für den Stadtrat und koordiniert Wettbewerbe. Über Standort und Höhe der einzusetzenden Mittel für Kunst am Bau – ob 1% oder 2% der Baukosten – und an welchen Bauwerken Kunst am Bau realisiert wird, spricht die Kunstkommission ebenfalls Empfehlungen für den Stadtrat aus. Des Weiteren wird die Diskussion von Plätzen und Kunstwerken im Stadtgebiet sowie der Umgang mit „vergänger“ Kunst ein weiterer Schwerpunkt sein.

Die Arbeit der Kunstkommission Erlangen entwickelt sich als zunehmend arbeitsintensiv. Weitere Aktivitäten und Projekte insbesondere für Kunst am Bau haben sich im Laufe des Jahres 2016 aus der Arbeit der Kunstkommission ergeben. Die Geschäftsführung der Kunstkommission und Koordination der Projekte obliegt derzeit noch der Amtsleitung 47, die Bearbeitung der Projekte erfolgt in der Abteilung 472/Bildende Kunst, Kunstpalais u. Städt. Sammlung in enger Kooperation mit dem GME. Die Projekte für 2016/2017 können durch die stundenweise Unterstützung mittels freiwerdenden Kapazitäten aus der Abt 473/Franken Hof bearbeitet werden

Weitere Ausführungen hierzu siehe Kapitel der Abt. 472/Bildende Kunst, Kunstpalais und Städt.



Sammlung.

3. Erlanger Kulturdialoge

Die „Erlanger Kulturdialoge“ als Instrument zur Förderung des öffentlichen kulturpolitischen Diskurses über aktuelle Kulturthemen in der Stadt wurden 2003 ins Leben gerufen, zu einer Zeit, als in Erlangen das Thema „Beteiligungsverfahren“ in Dialogform noch in den Anfängen steckte. Seither wurden zahlreiche „Erlanger Kulturdialoge“ zu verschiedensten Themen durchgeführt. Zeitgleich entwickelten sich jedoch weitere Formen von Beteiligung im Dialogverfahren wie z.B. Bildungskonferenz, Integrationskonferenz, Inklusionskonferenz und Altstadtdialog. Diese haben vielfältige Schnittmengen im Hinblick auf die jeweiligen Zielgruppen. Der Bereich „Kultur“ – jeweils aus unterschiedlichen Perspektiven betrachtet – ist stets integraler Bestandteil in den Diskussionen bei diesen Formaten. Die Fortführung des Konzeptes „Erlanger Kulturdialoge“ gilt es daher 2017 ämterübergreifend grundsätzlich zu überdenken. Diese Diskussion soll 2017 zunächst zwischen Ref IV und 47/AL geführt werden.

In Absprache mit dem Bürgermeister- und Presseamt wurde bereits die Integrationskonferenz am 29. Januar 2016 inhaltlich wie organisatorisch mit dem Format der Erlanger Kulturdialoge verbunden und gemeinsam ämterübergreifend vorzubereitet. Das Thema der Integrationskonferenz lautete „Meine – deine – unsere Kultur. Perspektiven für das Kulturleben in Erlangen“.

Die daraus resultierenden Handlungsempfehlungen gilt es sukzessive im Rahmen der Möglichkeiten ämterübergreifend zu berücksichtigen und im Rahmen der Möglichkeiten umzusetzen.

4. KS:ER – Kulturservice Erlangen für Schulen und Kitas

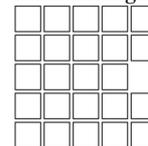
Der KS:ER als kommunales Netzwerk an den Schnittstellen zu Kunst, Kultur, Schule, Jugendhilfe, Kitas und außerschulischer Kinder- und Jugendarbeit zur Förderung der kulturellen Bildung versteht sich als Querschnittsaufgabe innerhalb der Abteilungen des Kulturamtes sowie ämterübergreifend innerhalb des Referats für Bildung, Kultur und Jugend. Personell ist der KS:ER der Abteilung Festivals und Programme zugeordnet.

5. Verleihung Kulturpreis der Stadt Erlangen

Die Federführung für die Ausrichtung der Verleihung des Kulturpreises der Stadt Erlange liegt beim Kulturamt. Je nach Preisträger und Sparte wird festgelegt, welche Abteilung innerhalb Amt 47 die Veranstaltung ausrichtet (ggfs. ist auch Amt 41 denkbar, insbesondere wenn der Kulturpreis an einen Verein, eine soziokulturelle Gruppe geht).

6. Kulturamt in Gremien

- Die Stadt Erlangen, vertreten durch das Kulturamt, ist Mitglied bei „STADTKULTUR Netzwerk Bayerischer Städte e.V.“
- Das Kulturamt vertritt die Kulturdienststellen mit einem Sitz im „Forum Kultur der EMN“.
- Das Kulturamt vertritt gemeinsam mit Ref. IV die Stadt in der „Arbeitsgemeinschaft Kultur im Großraum der Städte Nürnberg, Fürth, Erlangen, Schwabach“.



Abteilung 471/ Festivals und Programme

1. 20. Internationales Figurentheater-Festival Erlangen, Nürnberg, Fürth, Schwabach 19. bis 28. Mai 2017

Das 1979 in Erlangen gegründete Internationale Figurentheater-Festival für zeitgenössisches Figuren-, Bilder- und Objekttheater an der Schnittstelle zu Tanz, Bildender Kunst und Neuen Medien wird 2017 in bewährter Form fortgeführt. Mit dem Jungen Forum hat das Festival darüber hinaus als Treffen von Ausbildungsinstitutionen und Impulsgeber für die junge Theaterszene an Bedeutung gewonnen. In den vergangenen Jahren wurden die künstlerischen Aktivitäten im öffentlichen Raum wieder ausgebaut. Diese Bemühungen werden 2017 fortgesetzt. Darüber hinaus sollen die Mitwirkungsangebote für Kinder- und Jugendliche im Zusammenhang mit dem KS:ER weiterentwickelt werden. Das Figurentheater-Festival ist ein städteübergreifendes Projekt in Erlangen, Nürnberg, Fürth und Schwabach, die Federführung liegt beim Kulturamt der Stadt Erlangen.

Aspekt Inklusion/Integration/Teilhabe: Das Figuren-, Bilder- und Objekttheater ist in besonderer Weise geeignet, Sprachbarrieren und Bildungsgrenzen zu überwinden. In Zukunft soll dieses Potenzial des Genres besser genutzt werden, indem entsprechende Zielgruppen in Fremdsprachen oder Leichter Sprache auf konkrete Programmangebote (z.B. Straßentheateraufführungen, Inszenierungen ohne oder mit wenig Sprache etc.) hingewiesen werden.

2. 37. Erlanger Poetenfest – 24. bis 27. August 2017

Das Erlanger Poetenfest wird 2017 in seiner Grundkonzeption fortgeführt. Wesentliche Elemente sind Nachmittagslesungen im Schlossgarten, Autorenporträts im Markgrafentheater und Gesprächsrunden zu aktuellen gesellschaftlichen und politischen Fragestellungen. In den letzten Jahren haben Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien an Bedeutung gewonnen. Die Erschließung neuer Zielgruppen steht weiterhin im Mittelpunkt. Dazu dienen auch Ausstellungen, Filmprogramme und Musik.

Aspekt Inklusion/Integration/Teilhabe: Ein besonderes Augenmerk soll weiterhin auf verstärkte inklusive Angebote gelegt werden. Erste Erfahrungen hinsichtlich verbesserter technischer Hilfen für Schwerhörige und Gebärdensprache-Angebote für Gehörlose sowie Programmformate für geflüchtete Personen und deren Familien, die 2015 und 2016 gesammelt wurden, sollen Grundlage für ein weiter auszubauendes Angebot bilden.

Bereits für 2016 war geplant, neue Veranstaltungsformate in leichter Sprache zu entwickeln. Dies konnte aufgrund fehlender personeller und finanzieller Ressourcen noch nicht umgesetzt werden. Ziel ist es, dass das Erlanger Poetenfest deutschlandweit Vorreiter hinsichtlich inklusiver Angebote bei Literaturfestivals wird.

3. Erlanger Schlossgartenkonzerte – Mai bis August 2017

Die acht Schlossgartenkonzerte gemäß dem Motto „umsonst und draußen“ im Erlanger Schlossgarten zählen zu den niederschwelligsten Kulturveranstaltungen in Erlangen und ermöglichen kulturelle Teilhabe in besonderem Maße. Durch das seit 2009 bestehende Sponsoring der Sparda-Bank konnte die Konzertreihe in den letzten Jahren professionalisiert werden: Sicherung der Programmqualität, verbessertes Sitzplatzangebot, Saison-Programmheft, angemessene Ton-technik usw. Die Sparda-Bank Nürnberg hat ihr Engagement als Hauptsponsor bereits für 2017 verlängert.

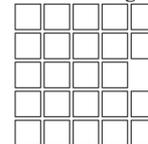
Arbeitsprogramm 2017

Kultur- und Freizeit- ausschuss

Amt 47-Kulturamt-

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

Stadt Erlangen



Die musikalische Bandbreite von Barock über Klassik bis zu zeitgenössischer Musik sowie Jazz und Weltmusik wird beibehalten, auch ein Kinder- und Familienkonzert ist wieder vorgesehen. Darüber hinaus wird bei der Programmplanung 2017 ein besonderes Augenmerk auf Musikerinnen und Musikern mit Handicap liegen.

4. KS:ER – Kulturservice Erlangen für Schulen und Kitas

Der KS:ER bündelt er kulturpädagogische Angebote für Kindertagesstätten und Schulen in einer Projektdatei und informiert auf einer umfangreichen Website und in Form eines regelmäßigen Newsletters über kulturpädagogische Angebote und Projekte, insbesondere auch im Hinblick auf Angebote für den ganztagsbetrieb. Für 2017 ist wieder eines KS:ER-Praxistags vorgesehen. Der von der Sparkasse Erlangen gestifteten KS:ER-Innovationspreises wird erst im Jahr 2018 evtl. 2019 wieder vergeben. Daneben initiiert und begleitet der KS:ER Projekte im Zusammenhang mit den großen städtischen Festivals wie dem Internationalen Comic-Salon und dem Internationalen Figurentheater-Festival.

Zur Organisation und Betreuung des KS:ER stehen der Abteilung 471 zehn Wochenstunden zur Verfügung. Damit kann der laufende Aufwand des KS:ER (u.a. laufende Aktualisierung der Website und Pflege der Projektdaten, Schulkontakte, Beratung, Vermittlung) abgedeckt werden. Für kulturpädagogische Großprojekte im Rahmen der Festivals ist die Einbeziehung weiterer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Abteilung notwendig.

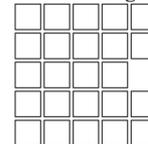
Gesonderte Sachmittel für Projekte des KS:ER stehen nicht zur Verfügung, diese werden bislang aus dem laufenden Budget finanziert. Dies ist für kleinere Veranstaltungen, wie z.B. beim KS:ER-Praxistag möglich, für die großen kulturpädagogischen Projekte im Rahmen der Festivals müssen jedoch Landes- und Bundes-Zuschüsse akquiriert werden, die die Kosten im besten Fall nur etwa zur Hälfte decken. Die Durchführung von kulturpädagogischen Projekten zu den Festivals steht daher unter Finanzierungsvorbehalt, siehe dazu „Umsetzung- und Finanzierungsvorbehalt“ am Ende des Arbeitsprogramms der Abt. 471.

5. Arbeitsgemeinschaft Kultur im Großraum

Die Arbeitsgemeinschaft Kultur im Großraum Nürnberg, Fürth, Erlangen, Schwabach (ARGE) wurde 1988 als Kooperationsmodell der vier Städte gegründet und widmet sich innovativen Kulturprojekten im Großraum. Angeregt wurde das Bündnis durch die Nachbarschaftskonferenz der Oberbürgermeister mit der Zielsetzung, die kulturelle Zusammenarbeit im Großraum zu intensivieren. Alle zwei bis drei Jahre fanden in der Vergangenheit ARGE-Festivals im Städtegroßraum statt, zuletzt im Oktober 2015 "net:works – kultur und öffentlichkeit zwischen analog und digital". Im Herbst 2016 und in der ersten Jahreshälfte 2017 wird städteübergreifend die Programmatik des nächsten ARGE-Projekts erarbeitet, das dann voraussichtlich im Jahr 2019 stattfinden wird. Parallel dazu wird die Kommunikationsplattform für die Kultur- und Kreativwirtschaft www.mehrwertzone.net und der damit verbundene gemeinsame Veranstaltungskalender der Städte Nürnberg, Fürth, Erlangen und Schwabach konzeptionell erneuert und weiterentwickelt.

6. Vorbereitungen 18. Internationaler Comic-Salon 2018

Der Internationale Comic-Salon, der das nächste Mal vom 31. Mai bis 3. Juni 2018 stattfinden wird, ist die größte und aufwändigste Veranstaltung der Abt. 471. Die inhaltlichen Vorbereitungen, insbesondere die Planung der Hauptausstellungen sowie die Antragstellungen für Zuschüsse und die Sponsoren-Gewinnung laufen während des gesamten Jahres 2017. Im September Oktober



2017 erfolgt die Messe-Ausschreibung.

Der Hauptveranstaltungsort des Internationalen Comic-Salons, das Kongresszentrum Heinrich-Lades-Halle, in dem die Comic-Messe sowie die wichtigsten Ausstellungen stattfinden, steht im Jahr 2018 aufgrund von Sanierungsmaßnahmen nicht zur Verfügung. Um den Internationalen Comic-Salon dennoch in gewohntem Umfang und angemessener Qualität zu realisieren, ist eine noch engere Zusammenarbeit mit Erlanger Ausstellungsinstitution und Veranstaltungsorten sowie der Universität vorgesehen. Für die Messe wird voraussichtlich eine Zeltstadt errichtet werden müssen, was einen erheblichen organisatorischen, technischen und finanziellen Mehraufwand erfordert. Bereits im Herbst 2016 müssen daher Festlegungen erfolgen.

7. Weitere Aufgaben in 2017

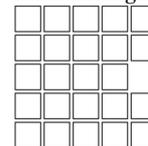
- Die Lesereihe „seiten sprünge – Autoren in der Stadt“ als Kooperationsveranstaltung des Kulturamts/Abt. 471, der Stadtbibliothek, der Volkshochschule und des Kulturzentrums E-Werk pausiert seit Mitte 2015. Ab 2017 soll die Lesereihe, die eine wichtige kontinuierliche Ergänzung zum Erlanger Poetenfest darstellt, mit überarbeitetem Konzept neu starten. In diesem Zusammenhang wird auch der Arbeitskreis „Schule und Literatur“ und seine Vernetzung mit anderen Angeboten Kultureller Bildung neu definiert.
- Ebenfalls vor einer Neukonzeption steht die Fortbildungstagung zum praktischen Kulturmanagement „einfach machen?!, die bisher gemeinsam mit dem Amt für Kultur und Freizeit der Stadt Nürnberg alle zwei Jahre organisiert und aus Teilnahmegebühren finanziert wurde.
- Mit erheblichem Arbeitsaufwand wird die Umstellung der veralteten ProAV-Datenbank mit mehreren Zehntausend Adressdatensätzen im Jahr 2017 fortgesetzt, anschließend erfolgt generelle DMS-Einführung in 471.
- 2015 und 2016 wurden die Websites für das Internationale Figurentheater-Festival und den Internationalen Comic-Salon neu aufgesetzt, 2017 erfolgt der dringende Relaunch der Website des Erlanger Poetenfests.

8. Besuchererwartungen 2017

Zu den Veranstaltungen der Abt. 471 werden 2017 rund 35.000 Besucherinnen und Besucher erwartet (Internationales Figurentheater-Festival ca. 15.000, Erlanger Poetenfest ca. 10.000, Schlossgartenkonzerte ca. 8.000, sonstige Veranstaltungen ca. 2.000).

9. Inklusion/Integration

- Für **technische Hilfen für Schwerhörige** am Hauptpodium des Erlanger Poetenfests sowie Gebärdensprache-Dolmetscher für die Lesenachmittage im Schlossgarten und für die Sonntagsmatinee sowie für **ein kleines Angebot an Lesungen in leichter Sprache** werden zusätzlich **7.000 Euro** benötigt.
- Bei der Programmplanung 2017 der Erlangern Schlossgartenkonzerte wird ein besonderes Augenmerk auf **Musikerinnen und Musikern mit Handicap** liegen.
- Figurentheater-Festival: Hinweis in **leichter Sprache** auf konkrete Programmangebote (z.B. Straßentheateraufführungen, Inszenierungen ohne oder mit wenig Sprache etc.)



10. Umsetzungs- und Finanzierungsvorbehalt

Zur Umsetzung des Arbeitsprogramms der Abteilung wird davon ausgegangen, dass im Jahr 2017 die kalkulierten Einnahmen aus Eintritten, Sponsoring, Zuschüssen und Spenden erzielt werden können. Möglichkeiten zu weiteren Einnahmesteigerungen werden nur im begrenzten Rahmen gesehen.

Für die Festivals und die Schlossgartenkonzerte gilt gleichermaßen, dass in den letzten Jahren die Kosten für Veranstaltungstechnik und Veranstaltungssicherheit spürbar gestiegen sind.

Im Zuge der Umstrukturierung von Ref. IV wurde 2014 zur Schaffung der neuen Amtsleiterstelle 47 die Stelle der Leitung des Kulturprojektbüros herangezogen. Eine personelle Kompensation erfolgte 2016 zunächst nur mit 10 Wochenstunden. Antrag Stellenplan 2017: SB Kultur Vol. 0,25. Die Bearbeitung der Themen Inklusion, Integration und kulturelle Bildung ist arbeits- und personalintensiv.

Die Umsetzung der nachfolgenden Maßnahmen und Projekte ist abhängig von den 2017 zur Verfügung stehenden Personalressourcen und Sachmitteln. Sachmittel stehen im Budget 2017 derzeit dafür nicht zur Verfügung,

Kulturpädagogische Projekte: Für die Fortführung des Projekts „Alles was ich bin ...“ im Rahmen des Internationale Figurentheater-Festivals sind weitere 12.000 Euro erforderlich. Davon sollen 5.000 Euro aus dem Etat des Internationalen Figurentheater-Festivals finanziert werden, zusätzlich werden **7.000 Euro** Budgetmittel benötigt.

Präsenz im öffentlichen Raum: Die Präsenz des Internationalen Comic-Salons 2016 konnte aufgrund des Sponsorings der DATEV eG. erheblich ausgeweitet werden. Für das Internationale Figurentheater-Festival ist derzeit kein weiterer Sponsor in Aussicht. Für erste Maßnahmen zur Verbesserung der Präsenz von Figurentheater-Festival und Poetenfest im Stadtbild (u. a. Beflagung der Innenstadt und Bewerbung an den Ortseingängen) werden zusätzlich **8.000 Euro** benötigt.

Abt. 472/Bildende Kunst, Kunstpalais u. Städtische Sammlung

Das Kunstpalais, der junge Ort für zeitgenössische Kunst in Erlangen, stellt in Einzelausstellungen neue und avantgardistische Positionen der internationalen Kunstszene vor, und geht in Gruppenausstellungen thematischen Schwerpunkten aus Gesellschaft, Kunst, Kulturgeschichte und Politik nach. Vielseitige und zielgruppenspezifische Angebote verankern die Inhalte der Kunst auf breiter gesellschaftlicher Ebene und ermöglichen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen vielfältige und niedrigschwellige Zugänge zur zeitgenössischen Kunst.

Der Jahreslauf im Kunstpalais soll sich in einvernehmlicher Absprache mit dem Kunstverein zunächst für die Jahre 2017-2019 dahingehend verändern, dass die Jahresausstellung des Kunstvereins zukünftig im Herbst stattfinden wird und die letzte Ausstellung des Kunstpalais im Jahr jeweils im November beginnt und bis zum Februar des darauffolgenden Jahres laufen wird. Anlass hierfür ist die notwendige Veränderung des Ausstellungsrhythmus im Kunstpalais, da die Ausstellungsräume für den Comic-Salon 2018 (H-L- Halle steht nicht zur Verfügung) der Abt. 471 als Ausweichort dienen. Darüber hinaus erleichtert dies die Arbeitsabläufe im Kunstpalais und die Ausstellungen von Kunstpalais und Kunstverein können zeitlich besser miteinander verzahnt werden.

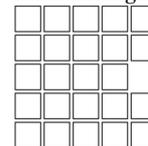
Arbeitsprogramm 2017

Kultur- und Freizeit- ausschuss

Amt 47-Kulturamt-

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

Stadt Erlangen



Ein weiterer wichtiger Bestandteil der Aufgaben von Abteilung 472 ist Pflege und Erhalt der Städtischen Sammlung sowie deren Ausbau, und Präsentation, im eigenen Haus sowie bei unterschiedlichen Leihnehmern.

Für alle Belange um Kunst im öffentlichen Raum ist die Abteilung 472 Ansprechpartnerin der Bürger/innen wie der Kolleg/innen aus der Stadtverwaltung. Der stetig wachsende Bereich der Kunst am Bau wird ebenfalls umfassend von Abteilung 472 betreut.

1. Ausstellungen

Im Jahr 2017 werden im Kunstpalais abwechselnd Themenausstellungen und Einzelausstellungen gezeigt. Das im Jahr 2016 erfolgreich begonnene Prinzip, dass für Einzelausstellungen junger Künstler jede Ebene des Kunstpalais separat genutzt wird und so jeweils zwei künstlerische Positionen zugleich gezeigt werden können, wird mit der Doppelausstellung von Sol Calero und Vladimir Houdek im Frühjahr/Sommer fortgesetzt. Thematisch und ästhetisch lose miteinander verbunden und dennoch auf Kontraste setzend, sprechen diese zwei Einzelausstellungen zu gleicher Zeit ein noch größeres Publikum an, wie die Erfahrung von 2016 bereits gezeigt hat. Die Themenausstellung erstreckt sich nach wie vor über beide Etagen.

Für das Jahr 2017 ist zudem geplant, die städtische Sammlung besonders ins Rampenlicht zu rücken. Im Herbst/Winter wird auf beiden Etagen des Kunstpalais eine konzentrierte Auswahl von Arbeiten aus der umfangreichen Sammlung zu sehen sein. Auch die Kunst im öffentlichen Raum soll mit besonderen Führungen und Aktionen den Erlangern wieder bewusster gemacht werden. (vgl. auch Punkt 4)

Zu allen Ausstellungen wird in der Abteilung 472 zudem ein umfangreiches und niedrigschwelliges Rahmenprogramm erarbeitet (vgl. auch Punkt 3. Kunstvermittlung) und es ist intendiert, den jeweiligen Katalog immer bereits zum Termin der Ausstellungseröffnung vorzulegen.

Ausstellung 1

Jürgen Teller (Ganzes Haus)

22. Januar – 23. April 2017, Eröffnung am Samstag, 21. Januar 2017, 19 Uhr

Der Fotograf Jürgen Teller (*1964 in Erlangen) ist für seine Arbeit in der ganzen Welt unterwegs, doch auch seine fränkische Heimat ist immer wieder Thema in seinen Bildern. Nachdem er die Bogenmacherlehre im elterlichen Geigenbauerbetrieb aus gesundheitlichen Gründen abbrechen musste, studierte er Fotografie in München und zog dann Mitte der 1980er Jahre als freier Fotograf nach London. Seinen internationalen Durchbruch hatte er, als er 1991 die damals noch unbekannte Band Nirvana auf ihrer Tour fotografisch begleitete. Mit der Art, wie er Anfang der 1990 Jahre das Model Kirsten Mc Menamy ganz ungeschönt und nahbar fotografierte, begründete er einen ganz neuen, eigenen Stil in der Fotografie, der ihn bis heute auszeichnet.

In der Ausstellung, die in enger Zusammenarbeit mit Jürgen Teller eigens für Erlangen und das Kunstpalais konzipiert wird, werden Tellers neueste Arbeiten gezeigt. Hierfür setzt er sich ganz besonders mit seinen Wurzeln aus – Erlangen und Bubenreuth werden ebenso explizit Thema sein wie Instrumente und Musiker.

Seit Januar 2014 ist Teller Professor für Fotografie an der Akademie der Bildenden Künste Nürnberg. Es ist angedacht, auch seine Lehrtätigkeit in der Ausstellung erstmals zu thematisieren, indem zum Thema der Ausstellung auch eine Gemeinschaftsarbeit von ihm und seinen Studenten realisiert werden soll.

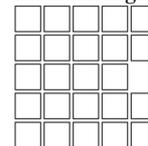
Arbeitsprogramm 2017

Kultur- und Freizeit-
ausschuss

Amt 47-Kulturamt-

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

Stadt Erlangen



Ausstellung 2

Vladimir Houdek. Levitationen (Erdgeschoss)

13. Mai – 24. September 2017, Eröffnung am Samstag, 6. Mai 2017, 19 Uhr

Die Malereien und Zeichnungen, Collagen, Gouachen und Filme von Vladimir Houdek (*1984 in Nové Město, Tschechien) sind nach geometrischen Grundprinzipien aufgebaut. Kreis, Dreieck, Raute oder Fächer scheinen der Schwerkraft zu trotzen und werden vom Künstler in einen geradezu metaphysischen Schwebezustand versetzt. Inspiriert von den Klassikern der Moderne wie Malewitsch, Kupka oder Mondrian schafft Houdek allerdings etwas grundsätzlich Neues: Seine in Schwarz, Weiß- und Grautönen gehaltenen Gemälde sind auf den zweiten Blick nicht ausschließlich abstrakt, sondern wecken beim Betrachter Assoziationen an reale Dinge. Papierfragmente aus Bildbänden und Zeitschriften erweitern die Bilder um figurative, surreale Elemente und erhöhen die durch Houdeks „destruktive“ Technik des wiederholten Übermalens erschaffene haptische Plastizität der Bilder.

Die Filme von Vladimir Houdek stehen in der Tradition von Oskar Schlemmers Triadischem Ballet. Mit geometrischen Kostümen in schwarz-weiß lassen die Tänzer nach einer dynamischen Choreographie den Raum ganz neu erfahrbar werden.

Die Ausstellung Vladimir Houdek. Levitationen ist eine Kooperation mit der Overbeck Gesellschaft Lübeck, dem Mönchehaus Museum Goslar und der Tichy Ocean Foundation, Prag.

Ausstellung 3

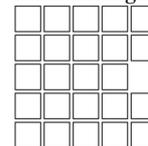
Sol Calero (Untergeschoss)

13. Mai – 24. September 2017, Eröffnung am Samstag, 6. Mai 2017, 19 Uhr

Für Sol Calero (*1982 in Caracas, Venezuela), die nach ihrer Kindheit in Venezuela und ihrem Studium in Spanien und England vor wenigen Jahren nach Berlin kam, ist die Beschäftigung mit Geschichte und Kulturgeschichte ein essentieller Teil ihrer Arbeit. Wie funktioniert kulturelle Repräsentation und Aneignung, insbesondere zwischen Europa und Lateinamerika? Was wird der jeweils anderen Kultur zugeschrieben? Und was hat das für Auswirkungen - auf Kunst und Gesellschaft? Sehr spielerisch und mit großer, durchaus augenzwinkernder Liebe zur karibischen Farbigeit und Musterbegeisterung bringt Calero einen mit ihren Gemälden, Skulpturen und Installationen zum Nachdenken über Klischees, Zuschreibungen, Vorurteile, über Geschlechterrollen und Migration. Wie sie selbst sagt ist sie „politisch, ohne explizit politisch zu sein“.

Die alltäglichen sozialen Räume, die Sol Calero in ihren raumgreifenden Installationen darstellt – Orte wie den Friseursalon, das Internetcafé, die Wechselstuben oder die Tanzschule – haben meist mit dem Reisen, aber auch mit Migration und dem Verbinden von unterschiedlichen Kulturen zu tun. So ist es ihr als Teil ihrer Arbeit auch wichtig, eben diese Räume während der Ausstellung in besonderem Maße zu beleben, und das nicht nur mit Ausstellungsbesuchern, sondern auch mit öffentlichen Aktionen. In diese bezieht sie lokale Vereine oder Berufsgruppen mit ihren speziellen Interessen und Fertigkeiten ein, um diese gemeinsam mit den Besuchern zu feiern.

Die beiden Ausstellungen von Vladimir Houdek und Sol Calero laufen auch während des Figurentheater-Festivals. In Kooperation mit der Abteilung 471/Festivals und Programme ist vorgesehen, zum Figurentheaterfestival ein besonderes Performanceprogramm mit den Künstlern zu erarbeiten.



Ausstellung 4

Die Städtische Sammlung Erlangen (Ganzes Haus)

25. November – 11. Februar 2017, Eröffnung am Samstag, 24. November 2017, 19 Uhr

Die Städtische Sammlung Erlangen umfasst bisher rund 4500 Werke internationaler Kunst seit 1945. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Druckgrafik, Mappenwerken, Multiples und Künstlerbüchern, vereinzelt finden sich jedoch auch grafische Unikate, Skulpturen, raumgreifende Installationen, Videoarbeiten und Gemälde. Nahezu alle wichtigen Kunstströmungen der Zeit nach 1945 sind in der Sammlung vertreten. Von Josef Albers über Hanne Darboven bis Andy Warhol, von Georg Baselitz über Nan Goldin und Günther Uecker bis hin zu Ben Vautier reicht das breite Spektrum der Künstler.

Im Jahr 2017 soll der Sammlung besonderer Platz eingeräumt werden. In einer großen Gruppenausstellung präsentieren wir ausgewählte Stücke der Sammlung im ganzen Haus - spannungsvoll und vielseitig wird man so auf bekannte Lieblingsstücke und interessante Neuentdeckungen stoßen, und sich einmal wieder aufs Neue bewusst machen können, welche Schätze da im Laufe von über 40 Jahren gesammelt worden sind.

Ein vielseitiges Rahmenprogramm zu dieser Ausstellung wirft nicht nur den Blick auf die Werke, ihre jeweiligen Besonderheiten und deren Stellung in der Kunstgeschichte, sondern beleuchtet auch die Anfänge der Sammlung in den 1970er Jahren.

2. Städtische Sammlung

Zahlreiche internationale Leihanfragen verdeutlichen den besonderen Stellenwert der Städtischen Sammlung. Auch für 2017 wird es daher wieder eine wichtige Aufgabe sein, die zahlreichen Leihanfragen zu bearbeiten, Leihverträge und Zustandsberichte zu erstellen sowie die Transporte zu koordinieren.

Da noch kein umfassend ausformuliertes Sammlungskonzept existiert, soll dieses 2017 erstellt und verschriftlicht werden, um das Sammlungsprofil zu schärfen.

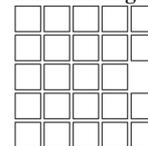
Die Klimawerte im Depot der Städtischen Sammlung sind durch extreme Schwankungen von Temperatur und Luftfeuchtigkeit sehr besorgniserregend. Diese Veränderungen rufen eine schnelle Abfolge von Ausdehnungs- und Schrumpfungsvorgängen hervor, die zu einer Lockerung der Strukturen bis zur völligen Zerstörung von Materialien und ihren Formen führen können.

Der Museumsbund rät, das Klima in Depots so konstant wie möglich zu halten. Für eine Grafiksammlung wie die Städtische Sammlung Erlangen wird eine relative Luftfeuchtigkeit von 40 bis 60 % und eine Temperatur von unter 20 ° empfohlen. Kurzzeitige Schwankungen dürfen +/- 2 ° oder +/- 2 % nicht überschreiten. Die derzeitigen Klimawerte im Depot übersteigen diese Empfehlungen um ein Vielfaches.

Um Schädigungen der Sammlung zu verhindern, ist es wichtig, zeitnah Maßnahmen zu ergreifen:

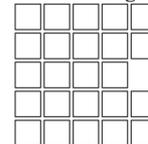
1. Eine Klimaanlage und ein Luftbe- und -entfeuchter müssen zur Klimaregulierung eingebaut werden. 2. Zur Verschattung sollten im Außenbereich Jalousien angebracht werden. Dafür sind die nötigen Mittel jedoch momentan nicht vorhanden.

Um die Sammlung konzeptionell konsequent in der Gegenwart fortzuführen, konzentrieren sich die jährlichen Neuerwerbungen auf grafische oder fotografische Unikate international bedeutender Künstler. Aufgrund des schmalen Ankaufsbudgets von momentan nur 2000 Euro ist eine sinnvolle Erweiterung zumindest durch Ankäufe kaum möglich. Erfreulicherweise konnte die die Sammlung im Jahr 2016 dennoch auf qualitativ sehr hochwertige Weise vergrößert werden, durch großzügige Schenkungen von Erwin Olaf, Lars Teichmann und Christian Werner.



3. Kunstvermittlung/kulturelle Teilhabe/Integration

- Zielgruppenspezifische, interaktive, offene und niedrighschwellige Angebotsstrukturen der Kunstvermittlung im Kunstpalais ermöglichen unterschiedliche Zugänge zur zeitgenössischen Kunst und berücksichtigen die individuellen Bedürfnisse der Besucherinnen und Besucher. Ausgehend von den in den Ausstellungen präsentierten Kunstwerken umfasst die Vermittlungsarbeit Angebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.
- Zu jeder Ausstellung des Jahres 2017 wird ein individuelles, zu den jeweiligen inhaltlichen und ästhetischen Schwerpunkten passendes Rahmenprogramm entwickelt, das neben vielfältigen Führungen, Workshops für Kinder und Erwachsene auch Künstlergespräche, Vorträge, Filmvorführungen und vieles mehr umfasst. Wo immer es sich organisatorisch und inhaltlich anbietet, werden dabei Kooperationen u.a. mit dem Theater Erlangen, der Jugendkunstschule, der Musikschule und anderen städtischen und nichtstädtischen Kultureinrichtungen gesucht bzw. vertieft.
- In Kooperation mit dem Figurentheaterfestival und dem Poetenfest wird das Kunstpalais 2017 thematisch passende Angebote für Kinder und Erwachsene entwickeln.
- Wie in den vergangenen Jahren beteiligt sich das Kunstpalais auch 2017 mit einem breiten Vermittlungsangebot am Internationalen Museumstag und an der Langen Nacht der Wissenschaften Nürnberg-Fürth-Erlangen. Außerdem wird sich das Kunstpalais mit seinen Angeboten auch 2017 bei der Erstsemesterbegrüßung der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg präsentieren.
- Der Ausbau der Workshopangebote für Kinder und Jugendliche unter Anleitung qualifizierter Kunstvermittler wird weiter fortgesetzt. Mit speziellen Aktionen wie einem abwechslungsreichen Angebot oder Taschenlampenführungen bei Nacht sollen weiterhin verstärkt Kinder, Jugendliche und Familien als Besucher gewonnen werden.
- Eine stärkere Zusammenarbeit mit Betreuern und Lehrern soll langfristig Gruppen aus Kindergärten, Grund- und weiterführenden Schulen als verlässliche Zielgruppe etablieren, und so den Besuch von Kunstausstellungen im Allgemeinen – und des Kunstpalais im Besonderen – bereits von Kindesbeinen an in das Leben der Erlanger integrieren.
- Es besteht die Möglichkeit, zu den Ausstellungen und zum Heinrich-Kirchner-Garten individuelle Führungen in verschiedenen Sprachen zu buchen (neben Deutsch u.a. Englisch, Französisch, Türkisch, Deutsche Gebärdensprache).
- Für Deutschlernende gibt es unter dem Titel „Art talks“ in Zusammenarbeit mit dem vhs Club International weiterhin Gesprächsführungen durch die Ausstellungen. Zu ausgewählten Ausstellungen wird es zudem in Kooperation mit der vhs Führungen mit einer parallelen Übersetzung in die Deutsche Gebärdensprache geben, um Hörenden und Nicht-Hörenden gleichermaßen den Zugang zu zeitgenössischer Kunst zu ermöglichen.
- Das 2015 erfolgreich angelaufene Format „Kunst und Spiele“, ein Förderprogramm der Robert-Bosch-Stiftung, in Kooperation mit dem Theater Erlangen und der Hermann-Hedenus-Grundschule soll bis mindestens 2017 fortgesetzt werden. Unter dem Oberthema „Kulturelle Heimat Erlangen“ können in diesem Rahmen neue Vermittlungsformate erprobt und entwickelt werden.
- Das im Jahr 2015 sehr erfolgreich angelaufene neue Format in der Vermittlungsarbeit des Kunstpalais, bekannt unter dem Titel „Bürger führen Bürger“ soll auch in 2017 regelmäßig fortgeführt werden. Ehrenamtliche interessierte Bürgerinnen und Bürger führen dabei durch die Ausstellungen des Kunstpalais, wobei der Schwerpunkt auf einem persönlichen Zugang „auf Augenhöhe“ zu den Werken zeitgenössischer Kunst liegt. So ermöglicht „Bürger führen Bürger“ allen interessierten Erlangern einen weiteren niederschweligen Zugang zu zeitge-



nössischer Kunst.

- Führungen und Workshops für Kinder, die im Projekt WI.L.D. (Wir Lernen Deutsch) Deutsch lernen, wird es ebenso weiterhin geben wie auch die etablierte Kooperation mit dem Verein Dreycedern e. V. mit regelmäßigen Führungen durch die Wechselausstellungen für an Demenz Erkrankte und ihre Angehörigen.
- Das 2016 erfolgreich etablierte Format einer Führung für Gäste der Kulturtafel in Kooperation mit der Diakonie Erlangen soll auch 2017 regelmäßig fortgeführt werden. Das Angebot ermöglicht Menschen aus Erlangen und Umgebung mit kleinem Geldbeutel unbürokratisch und kostenfrei einen Einblick in die Ausstellungen des Kunstpalais.
- Langfristig ist die Entwicklung von Angeboten für Menschen mit Fluchterfahrung geplant. Da bei der Umsetzung allerdings auf eine nachhaltige und partizipative Form der Vermittlungsarbeit Wert gelegt werden soll, ist eine kurzfristige Realisierung nicht ratsam. Ziel soll vielmehr sein, Geflüchteten den Zugang zu bereits bestehenden Angeboten der Kunstvermittlung, wie z.B. den Art talks oder den Bürgerführungen, zu ermöglichen.

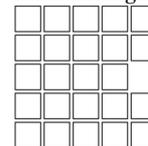
4. Kunst im öffentlichen Raum und Kunst am Bau

In den vergangenen Jahren hat die Bedeutung der Kunst im öffentlichen Raum im Wohn- und Arbeitsumfeld der Erlanger Bürgerinnen und Bürger stetig zugenommen. Zahlreiche bereits existierende Kunstwerke im öffentlichen Raum müssen daher gut bewahrt, die Initiierung und Aufstellung neuer Werke vorausschauend geplant und mit Bedacht umgesetzt werden. Die Abteilung 472 kümmert sich nicht nur um die Bearbeitung von Schadensfällen bei Kunst im öffentlichen Raum, sondern arbeitet auch bei der Erweiterung von Kunst im öffentlichen Raum aktiv mit. In enger Zusammenarbeit mit der Kunstkommission Erlangen wurden 2015/2016 das Kunst-am-Bau-Projekt an der Adalbert-Stifter-Schule realisiert und von der Abteilung 472 federführend betreut. Außerdem wurden von 472 neue Informations- und Hinweistafeln an den Eingängen des Heinrich-Kirchner-Gartens realisiert und aufgestellt. Auch im Jahr 2017 wird sich 472 weiterhin um die Abwicklung kommender Projekte der Kunst im öffentlichen Raum und Kunst am Bau kümmern, u.a. um die Fortführung und den Abschluss der Projekte an der Grundschule Tennenlohe und am Verwaltungsneubau Städtischer Bauhof. Im Zuge weiterer Bauprojekte der Stadt ist abzusehen, dass Projekte im Bereich Kunst-am-Bau/Kunst im öffentlichen Raum zukünftig zahlreicher werden und deren Bearbeitung mittel- bis langfristig mit bestehenden Personal nicht mehr abgedeckt werden kann.

Als Teil der Städtischen Sammlung Erlangen bedarf es für die Kunst im öffentlichen Raum zudem der wissenschaftlichen Aufarbeitung und der Erarbeitung eines Vermittlungsprogramms für die Einwohner der Stadt, für Besucherinnen und Besucher von außerhalb und interessiertes Publikum. Hierzu ist langfristig geplant, die Kunstwerke zu inventarisieren und im Zuge dieser Bestandsaufnahme zu fotografieren, versicherungs- und vermögentechnisch zu bewerten und in einer Datenbank zu erfassen. Auch für die verantwortungsvolle Bearbeitung von Schadensfällen ist dies wichtige Voraussetzung, kann doch nur durch regelmäßige Begutachtung und Vergleich mit Eingangs- bzw. Zustandsprotokollen ermessen werden, inwiefern und zu welchem (ungefähren) Zeitpunkt eine Beschädigung eingetreten ist.

Parallel ist die Erarbeitung eines Vermittlungskonzepts geplant, das u. a. Führungen, (digitales) Informationsmaterial, eine öffentliche Datenbank als Informationsportal und den Start einer Wikipedia-Seite umfasst (in Anbetracht des momentanen Personalstandes und Budgets kann dies nur als mehrjähriges Projekt angesetzt werden).

Darüber hinaus erfüllt Abteilung 472 in der Kunstkommission Erlangen die Funktion eines gleich-



berechtigt beratenden Mitgliedes sowie als Protokollantin der einzelnen Sitzungen.

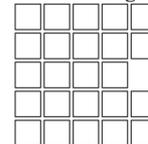
5. Inklusion/Integration

- Das Kunstpalais bemüht sich in allen Bereichen um Inklusion. Der barrierefreie Zugang zu den Ausstellungsräumen des Kunstpalais ist jederzeit gewährleistet. Durch jede Ausstellung im Kunstpalais und zu Kunst im öffentlichen Raum kann bei Bedarf **eine individuelle Führung in Gebärdensprache** gebucht werden.
- Es besteht eine etablierte Kooperation mit dem Verein Dreycedern e. V. mit regelmäßigen **Führungen durch die Wechselausstellungen für an Demenz Erkrankte und ihre Angehörigen**. Ebenso bietet die Abteilung 472 Führungen für psychisch Erkrankte einer therapeutischen Wohngruppe in Erlangen und für Schüler der Jakob-Herz-Schule, Staatliche Schule für Kranke Erlangen, an.
- Auch das Führungsformat „**Bürger führen Bürger**“ bietet **inklusive Möglichkeiten unterschiedlicher Art**, indem Menschen mit Behinderung nicht nur an Führungen teilnehmen, sondern bei Interesse auch selbst eine Führung anbieten können, ggf. mit entsprechender Unterstützung. Langfristig ist geplant auch Menschen mit Fluchterfahrung, die in Erlangen angekommen sind, als Bürgerführer zu gewinnen.
- Der Besuch von Tagungen/Fortbildungen zu weiteren Möglichkeiten und Feldern der Inklusion ist vorgesehen.
- Eine **Erweiterung der Homepage auf Barrierefreiheit, Texte in leichter Sprache und ggf. für Blinde** wäre sehr wünschenswert. Im Budget für 2017 sind die dafür nötigen Mittel jedoch leider nicht enthalten. (vgl. nächster Punkt)

6. Umsetzungs- und Finanzierungsvorbehalt

Die Umsetzung der nachfolgenden Maßnahmen und Projekte ist abhängig von den 2017 zur Verfügung stehenden Personalressourcen und Sachmitteln. Sachmittel stehen im Budget 2017 derzeit dafür nicht zur Verfügung,

- In Vorbereitung auf die oben aufgeführte Sammlungsausstellung soll bereits im Sommer 2017 der **Heinrich-Kirchner Skulpturengarten mit einem Fest, mit Führungen, Lesungen und einem großen Picknick** wieder verstärkt ins Bewusstsein gerückt werden. Für diesen Kirchner-Tag ist eine Kooperation mit anderen Städtischen Einrichtungen beabsichtigt. Für dieses Projekt stehen keine Mittel aus dem laufenden Ausstellungsetat zur Verfügung. Zur Umsetzung der Projektidee würden zusätzlich **6.000 €** benötigt.
- Die **Homepage des Kunstpalais** stellt eine wichtige Konstante bei der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Abteilung „Bildende Kunst, Kunstpalais und Städtische Sammlung“ dar. Um zu gewährleisten, dass die Seite auch in Zukunft fehlerfrei läuft, vor allem auch auf mobilen Geräten (die an die Programmierung einer Homepage ganz andere Anforderungen stellen), und damit die Einträge der Seite auch weiterhin bei der Google-Suche gut gefunden werden, ist die Durchführung eines Updates bereits überfällig. Die Kosten von etwa **4000 Euro** sind durch das Budget des Haushaltsjahres 2017 jedoch bislang nicht abgedeckt. Mit etwa **3000 Euro** zusätzlich wäre es möglich, die Homepage auch in Richtung **Barrierefreiheit** zu erweitern.
- Besonders im Hinblick auf die Erschließung neuer Zielgruppen und die intendierte, verstärkte Bürgernähe wäre eine Intensivierung der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit unbedingt angeraten. Die bedachte und **zielgruppenorientierte Setzung einzelner Werbemaßnahmen** vo-



rausgesetzt, kann dieses Vorhaben bereits durch eine zusätzliche Berücksichtigung im Budget von ca. 6.000 Euro bis 10.000 Euro Erfolg erzielen. Beispielsweise ist, wenn man sich die Seite mit dem Stadtmuseum teilt, eine regelmäßige Präsenz in der viermal jährlich erscheinenden „Museumszeitung“, die NN und NZ beiliegt, ab einem Betrag **von 5.700 Euro** pro Jahr möglich.

Abt. 473/Frankenhof und Verwaltung

1. Verwaltung Amt 47/ Kulturamt

Abteilung 473 obliegt neben der Führung des Frankenhofes auch die Verwaltung des Kulturamtes und somit die Organisation der inneren Strukturen des Amtes sowie die Abwicklung des Rechnungswesens und die Budgetüberwachung für das Gesamtamt und die Assistenz der Amtsleitung in Personal- Verwaltungs- und Organisationsfragen. Mit Wirkung vom 1. August 2016 ist die Stelle der Abteilungsleitung neu besetzt.

Die Arbeitsschwerpunkte für 2017 liegen in der Einführung und Unterstützung der neuen Amtsleitung, der abschließenden Einführung von DMS und der Aufbau einer abteilungsübergreifenden Verwaltung. Ziel der Maßnahme ist es als Dienstleister für alle Abteilungen des Kulturamtes aufzutreten und diese bei allen Ihren Projekten zu unterstützen. Als fernes Ziel wird hierbei der Aufbau eines Bürgerkulturbüros angestrebt, welches im KubiC Frankenhof entstehen soll.

2. Frankenhof

Lt. derzeitigem Planungsstand wird der Frankenhof zum 31.03.2017 geschlossen. Ab diesem Zeitraum wird das Gebäude geräumt und für die Sanierungs- und Umbauarbeiten, soweit es in den Aufgabenbereich der Abteilung fällt, vorbereitet. Das vorhandene Mobiliar, das weiterhin im zukünftigen KubiC verwendet werden soll, wird eingelagert.

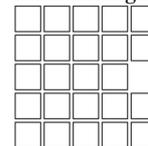
Während der Baumaßnahme unterstützt Abt. 473 mit der Amtsleitung als Vertreter der Nutzer das GME bei der Planung und Durchführung der einzelnen Gewerke. Als weitere Aufgabe wird ein organisatorisches Konzept für den neuen KubiC Frankenhof erarbeitet. In diesem Konzept wird dargestellt, wie die beschlossene Nutzung im Rahmen eines Hausmanagements umgesetzt, organisiert und im Gebäude verteilt werden kann. Der Aufbau eines zentralen Bürgerkulturbüros wird hierbei als vorrangiges Ziel gesehen.

3. Bewirtschaftungsbetrieb

Von dem im Frankenhof angesiedelten Wirtschaftsbetrieb wird die Verpflegung der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen sowie Mittagessen für Mitarbeiter und externe Gäste angeboten. Gemäß Beschluss des Stadtrates wird der Wirtschaftsbetrieb ebenfalls zum 31.03.2017 im Frankenhof eingestellt und der Küchenbetrieb geschlossen. In enger Zusammenarbeit mit dem Personalamt wurde für die Mitarbeiter eine einvernehmliche Lösung gefunden. Die Mitarbeiter werden mit Wirkung zum 01.04.2017 zum GME umgesetzt und übernehmen ab April 2017 den Betrieb der Rathauscafeteria..

4. Übernachtungsbetrieb

In den noch vorhandenen Gästezimmern im Gästehaus werden noch bis 31.03.2017 die aus zwei Wohngruppen bestehenden unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge beherbergt. Derzeit sind noch 18 Jugendliche im Wohnturm untergebracht. Der für die Betreuung zuständige Jugendhilfeträger STEP e.V. kümmert sich derzeit intensiv um eine Alternative.



5. Raummanagement

Aufgrund der teilweisen schwierigen Situation im Frankenhof (Zustand der Räume, bevorstehende Schließung), hat die Nachfrage nach Veranstaltungsräumen in den letzten Monaten abgenommen. Von den 7 zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten im Frankenhof können derzeit nur 4 tatsächlich vergeben werden. Ein Raum wird bis zum Auszug der Flüchtlinge von Ihnen als Aufenthalts- Speise- und Besprechungsraum dauerhaft genutzt. In zwei weiteren Räumen finden täglich bis zu drei Integrationskursen statt. Auch diese werden bis zur Schließung im Gebäude fortgesetzt.

Die dann noch vorhandenen Räume werden bis zum 31.03.2017 auch weiterhin den unterschiedlichsten Gruppierungen aus Kultur, Bildung und Sport zur Verfügung stehen. Eine Vielzahl von Vereinen und Gruppierungen sind derzeit intensiv dabei für die Bauphase Ersatzräume zu suchen. Hierbei werden Sie von Abt. 473 und dem Amt für Soziokultur unterstützt und beraten. Einigen Vereinen und Gruppierungen konnte hierbei schon geholfen werden. Mit anderen laufen noch intensive Gespräche.

Bis zur Schließung sollen alle die im Frankenhof betreuten Vereine und Gruppierungen einen Ersatzraum gefunden haben.

6. Personal

In derzeit laufenden Gesprächen wird mit dem Personalamt nach Lösungen gesucht für den weiteren Einsatz des Personals nach Beendigung des Betriebs Frankenhofs.

Abt. 474/Sing- und Musikschule

Im Schuljahr 2016/2017 wurden **2171 Schülerinnen und Schüler** mit insgesamt **2843 Belegungen** von **44 Lehrkräften** in den Grundfächern, Kernfächern, Ergänzungsfächern und instrumentalen/vokalen Lernfächern unterrichtet.

Anmeldungen zum kommenden Schuljahr:

Im Fach Klavier können von 45 Anmeldungen nur 15 aufgenommen werden

im Fach Violine kann von 20 Anmeldungen nur 1 Platz vergeben werden.

Im Fach Gitarre haben einige Zweigstellen an den Grundschulen wiederholt, auch zum kommenden Schuljahr Bedarf an einem Gitarrenangebot geäußert.

1.Unterrichtsangebot

Grundfächer

Musikmäuse - Musikalische Frühförderung (2-4 Jahre / Eltern-Kind-Gruppen)

Musikalische Früherziehung (4-6 Jahre)

Musikalische Grundausbildung (1. Jahrgangsstufe nur in den Grundschulen)

Instrumentenkarussell (im Anschluss an die Musikalische Früherziehung/Grundausbildung)

Rhythmus/Percussion/Orff (an den Grundschulen)

Singklassen (an den Grundschulen)

Kernfächer

Ensembles, Spielkreise, Orchester, Big Bands, Jugendchor

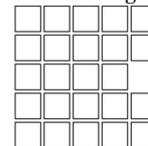
Arbeitsprogramm 2017

Kultur- und Freizeit- ausschuss

Amt 47-Kulturamt-

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

Stadt Erlangen



Ergänzungsfächer

Improvisation, Musiktheorie

Instrumentale Lernfächer und Gesang

Alle gängigen Blas-, Streich- Zupf-, Tasten- und Schlaginstrumente.

In den Fächern Blockflöte, Gitarre und Orff/Percussion besteht die Möglichkeit, in der Großgruppe zum Spezialtarif (114 Euro jährlich) Unterricht an den Grundschulen zu erhalten.

Der Unterricht findet im zentralen Hauptgebäude und in den 16 Zweigstellen (14 Grundschulen, einer Mittelschule und der Außenstelle Möhrendorf) statt.

Förderklasse (Begabtenförderung): im kommenden Schuljahr befinden sich 2 Schülerinnen und 2 Schüler (Violine und Percussion) in der Förderklasse.

2. Wettbewerbe/ Leistungsnachweise

- Jugend musiziert: Der Regionalwettbewerb Jugend musiziert wird organisiert und veranstaltet in Zusammenarbeit mit dem CEG und findet am 3.-5. Februar 2017 statt.
- Freiwillige Leistungsprüfung (D1, D2 und D3, Junior 1 und 2): Die Freiwillige Leistungsprüfung findet am 1. April 2017 statt, es werden wieder ca. 30-40 D-Prüflinge (ca. 10-18 Jahre) sein und nochmal dieselbe Anzahl an Junior-Prüflingen (unter 10 Jahren)
- Blockflötenmedaille: Am 18. März 2017 haben wieder ca. 250 Kinder (zumeist im Grundschulalter) die Chance, sich die Blockflötenmedaille in 9 verschiedenen Schwierigkeitsgraden zu erspielen.

3. Kooperationen

- Ganztagsklassen: Es bestehen Kooperationen mit allen gebundenen Ganztagsklassen der Erlanger Grundschulen: der Max-und-Justine-Elsner-, Mönau-, Hermann-Hedenus-, Stifter-, Pestalozzi-Grundschule und der Grundschule Tennenlohe.
- Verband Bayerischer Sing- und Musikschulen: Die Leitung der Sing- und Musikschule vertritt die bayerischen Musikschulleitungen als Beisitzerin im Vorstand des Verbands Bayerischer Sing- und Musikschulen (VBSM).
- Musikhochschule Nürnberg: Für ca. 10 Studierende der Hochschule für Musik in Nürnberg veranstaltet wird das Orientierungspraktikum im Februar/März 2017 veranstaltet. Ebenso werden Musikstudierende wieder Unterrichtspraktika bei Lehrkräften durchführen.

4. Veranstaltungen im Schuljahr 2016/17

Im kommenden Jahr werden wieder ca. 130 Veranstaltungen das vielfältige Leben der Sing- und Musikschule zeigen.

Die besonderen Veranstaltungen im Schuljahr 2016/2017:

Dozentenkonzerte:

16.10.2016 - 15 Uhr

Katharinensaal, Haus „Kreuz und Quer“

André Weht u.a. - Werke für Klarinette und Klavier

17 Uhr

E-Werk, Kellerbühne

Katja Heinrich und ihre Band – Rhythm & Blues, Jazz, u.a.

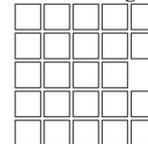
Arbeitsprogramm 2017

Kultur- und Freizeit- ausschuss

Amt 47-Kulturamt-

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

Stadt Erlangen



- 23.10.2016 - 15 Uhr Katharinensaal, Haus „Kreuz und Quer“
Wiebke Buschart, Beate Keilhack, – Werke für Violinen und Klavier
17 Uhr E-Werk, Kellerbühne
Ralf Heilmann und seine Band – Rhythm & Soul, Funk u.a.
- 20.11.2016 - 20 Uhr E-Werk, Kellerbühne
Jazz-Forum Ensembles von Jens Magdeburg, Rainer Glas, Katja Heinrich
- 16.12.2015 - 15 Uhr Heinrich-Lades-Halle
17 Uhr **Adventskonzerte** der Städt. Sing- und Musikschule
- 05.02.2016 - 18 Uhr Erlanger Musikinstitut, Konzertwerkstatt
Preisträgerkonzert Regionalwettbewerb Jugend musiziert
- 16.02.2017 -19h Aurachsaal
8. Jugendkonzert „**Ohren auf!**“ Konzert im Dunkeln
- 31.03. 2017 - 19 Uhr n.n.
Best of Junge Solisten und Preisträger stellen sich vor
- 13.05.2017 - 11-14 Uhr Musikschulgebäude
Sommerfest und Tag der offenen Tür
- 02.07.2017 – nachmittags wahrscheinl. Katharinensaal Haus Kreuz & Quer
Sommerkonzert Alte Musik

5. Entwicklungen und Bedarfe

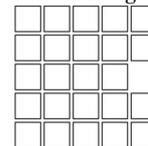
Großgruppenangebot – Zugänglichkeit - Nachhaltigkeit

Gesellschaftliche Veränderungsprozesse (u.a. Ganztagsbetreuung der Kinder, steigender Leistungsdruck) erfordern es, Ziele des Angebotes kontinuierlich zu überdenken, Inhalte zu überarbeiten und pädagogisch anzupassen.

In den Zweigstellen werden im kommenden Schuljahr parallel zum jeweils vorhandenen Gruppenangebot verstärkt Kleingruppen angeboten. Damit soll den verschiedenen Begabungen der Kinder flexibel begegnet werden. In der Kleingruppe ist ein individuelles Eingehen auf die Möglichkeiten der Kinder gewährleistet. Kinder können so je nach Veranlagung und häuslichen Möglichkeiten besser unterstützt werden.

In jedem Jahr beginnt in der Rückertschule, Dechsendorf, Tennenlohe, Stifterschule, Heinrich-Kirchnerschule und Loschgeschule eine Großgruppe Gitarre, die Weiterführung des Unterrichts findet in der Kleingruppe statt, da meist nicht alle Kinder weitermachen. Derzeit wird geprüft, das Fach Gitarre nur noch in der Kleingruppe zu beginnen. Wie bei jedem Instrument ist es auch bei Gitarre gerade im Anfangsunterricht besonders wichtig, die richtige Technik zu erlernen, einen Zugang zum eigenen Üben zu finden. In der Großgruppe ist das nicht gewährleistet.

Damit alle Kinder einen Zugang zu musikalischer Aktivität erhalten wird im kommenden Jahr ein ein- oder maximal zweijähriges Großgruppenangebot Liedbegleitung mit Ukulele erprobt. Wenn sie daran Spaß haben können die Kinder dann immer noch zur Gitarre wechseln, haben aber



dann keine Probleme beim Erlernen des dann neuen Instruments. Dieses Angebot könnte von Grundfachkräften unterrichtet werden.

Urheberrechtsgesetz – VG Musikedition: Musiknoten, gleichgültig ob es sich um gebundene Ausgaben oder Downloads handelt, sind grundsätzlich urheberrechtlich geschützt, eine Vervielfältigung auch zu Unterrichtszwecken ist den Musikschulen untersagt. Dieses Thema hat schon immer für Spannungen gesorgt, da ein kreativer Unterricht mit der Möglichkeit, zum gebundenen Unterrichtswerk Stücke nach dem aktuellen Bedarf hinzufügen zu können, eine wesentliche Qualitätssteigerung für die Schülerinnen und Schüler bedeutet. An Grundschulen, weiterführenden Schulen und Musikhochschulen ist das Kopieren bis zu einer gewissen Grenze auch für Noten erlaubt, da entsprechende Verträge zwischen Ministerien und Verbänden existieren. Diese Lücke wird nun durch den Abschluss eines Vertrages mit der VG Musikedition geschlossen. Das Thema wurde lange unter den Musikschulen diskutiert, da auch der Abschluss eines Vertrages keine letztgültige Rechtssicherheit bedeutet. Die Kosten belaufen sich derzeit auf ca. 4900.- Euro. Bei einer nächsten Entgelterhöhung wird vorgeschlagen, diese Kosten in Form einer Urheberrechts-pauschale auf die Entgelte umzulegen.

Weiterer Zuschuss des Staates für Kooperationen – Kooperationsvereinbarung: Dem Verband Bayerischer Sing- und Musikschulen ist es gelungen, einen weiteren Zuschuss des Freistaates für Angebote in Kooperationen erstmals in 2015 zur Verfügung stellen zu können. Für das laufende Jahr wurde der Zuschuss erhöht, sodass für die erneut gestellten 35 Anträge einen Zuschuss in Höhe von 11.200 Euro generiert werden konnte.

Es existieren jedoch noch wesentlich mehr Kooperationen der Sing- und Musikschule mit den Grundschulen. Basis für die Antragsstellung ist jedoch eine schriftliche Kooperationsvereinbarung. Diese ist in Arbeit und wird im kommenden Schuljahr in Abstimmung mit den Schulleitungen, dem Schulverwaltungsamt und dem Sachgebiet Haus- und Reinigungsdienste des GME abgeschlossen werden.

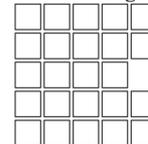
Ernst-Penzoldt-Mittelschule: Durch die Einführung des Erlangen Passes konnte die Problematik der Entgelte in der Ernst-Penzoldt-Mittelschule entschärft werden. Für Erlangen Pass Inhaber ist der Unterricht kostenfrei, wenn ein Teil des Bildungsgutscheins hinzugenommen wird. Die Organisation ist vor Ort durch die Zweigstellenleitung leistbar, sodass den Eltern der Gang in die Musikschule erspart bleibt.

Kompetenznachweis Musik: Im kommenden Schuljahr wird zwei Schülern erstmalig der Kompetenznachweis Musik des VBSM verliehen, eine Anerkennung für langjährige Zugehörigkeit zur Musikschule, das Erreichen eines außergewöhnlichen Leistungsstands und die besondere Beteiligung am Musikschulveranstaltungs-wesen.

Mietinstrumente: Seit Jahrzehnten können Instrumente kostengünstig gemietet werden. Dadurch wird ein niederschwelliges Ausprobieren insbesondere auch für Schülerinnen und Schüler aus einkommensschwächeren Familien ermöglicht (Blechblas- und Holzblas-Instrumente, Viola da gamba, Violine etc.). Im kommenden Jahr soll die Entgeltordnung für Mietinstrumente überarbeitet werden, ein entsprechender Vorschlag wird vorgelegt.

6. Inklusion/ Integration

- In der Sing- und Musikschule sind Menschen mit Einschränkungen willkommen. Traditionell sind die Großgruppenangebote in den Zweigstellen „Teilhabe-/Integrations-/Inklusionsangebote im weiten Sinne“, da teils kostenfrei (Kinderchöre), teils kostengünstig (Musikalische Grundausbildung/ Instrumentale Großgruppen) jedes Kind aufgenommen



men werden kann. Die Lehrkräfte vor Ort sind sehr erfahren, Kinder mit den verschiedensten (sozialen und kulturellen) Hintergründen zu unterrichten und integrieren in selbstverständlicher Weise Kinder mit (sozialen, psychischen und körperlichen) Behinderungen. Die Sing- und Musikschule Erlangen ist in ständigem Austausch zur Fragen der Inklusion und zum Flüchtlingsthema mit dem Verband Bayerischer Sing- und Musikschulen.

- In den Zweigstellen werden **Kinder mit besonderem Förderungsbedarf in die Großgruppenangebote integriert**. (ADHS, Flüchtlinge ohne Deutschkenntnisse, Sehbehinderte u.a.)
- Am Instrumentalunterricht nehmen z.B. autistisch veranlagte Kinder und Jugendliche teil.
- Ein **Inklusionsensemble** (mehrere Jugendliche mit Einschränkungen musizieren gemeinsam) probt regelmäßig in der Musikschule.
- **Erwachsene geflüchtete Musiker** können im Improvisationsensemble bei Rainer Glas teilnehmen.
- **Sensibilisierung** der Schüler und Lehrkräfte für das Thema „Inklusion“.
 - Es ist ein „Konzert im Dunklen“ geplant (16.2.2016).
 - Thematisierung z.B. durch Verwendung von entsprechenden Liedern in den Kinderchören.
- **Niederschwellige Kulturveranstaltungen**: unsere Konzerte und Veranstaltungen sind in der Regel kostenfrei.
- Durch die Kombination von Erlangen Pass und Bildungsgutscheinen ist die Teilnahme am Unterrichtsangebot jedem möglich, in den Großgruppen sogar kostenfrei.
- **Leichte Sprache**: Im Mai 2016 wurden neue 2 Informationsbroschüren aufgelegt, die sich an der leichten Sprache orientieren. Ebenso wurden unter dem Aspekt „barrierefreie Bildung“ die Quizbögen der Schulhausrallye, die am Tag der offenen Tür zum Einsatz kommen, überarbeitet. Ziel ist es, dass Kinder die Quizbögen auch ohne „typisch deutsches Bildungswissen“ erfolgreich absolvieren können.
- **Offene Angebote**: Für das kommende Schuljahr sind zwei offene Angebote (keine Anmeldung, keine Vorkenntnisse nötig, entgeltfrei) im Fach Singen und Percussion geplant. Diese sollen allen Menschen ermöglichen, niedrigschwellig an einem musikalischen Angebot teilnehmen zu können.
- Informationsbroschüren werden zukünftig einen **Hinweis auf die Möglichkeit der individuelle Beratung** für Eltern mit behinderten Kindern/Jugendlichen mit beinhalten, die ein musikalisches Angebot wahrnehmen möchten. Auch auf der Website soll dieser Hinweis erscheinen.

7. Umsetzungs- und Finanzierungsvorbehalt/Bedarfe

- Eine Mitarbeiterin hat sich in einem zweijährigen Lehrgang für die Arbeit mit Behinderten qualifiziert. Diese bezieht bereits Schüler mit körperlichen als auch anderen Behinderungen ein. Bei entsprechenden Ressourcen könnte z.B. eine **Kooperation mit der Förderschule** eingegangen werden. Eine Aufstellung der dafür benötigten Ressourcen erfolgt im kommenden Jahr.

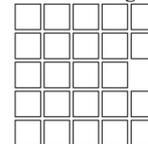
Arbeitsprogramm 2017

Kultur- und Freizeit- ausschuss

Amt 47-Kulturamt-

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

Stadt Erlangen



- Ein **Inklusionsensemble** (mehrere Jugendliche mit Einschränkungen musizieren gemeinsam) probt regelmäßig in der Musikschule. Im Herbst klärt sich, ob das Interesse der Teilnehmenden an diesem Angebot weiter besteht, und ob eine Ressource hierfür erforderlich wird.
- Im **Fach Gitarre** besteht ein großes Interesse nach einem weiteren Angebot in den Zweigstellen. In der Pestalozzischule, Grundschule Büchenbach und Mönaschule ist bisher kein Gitarrenangebot vorhanden, es wurde ausdrücklich seitens der Schulleitungen und der Elternbeiräte wiederholt nach einem Angebot in Gitarre gefragt. Ebenso ist das bereits vorhandene Gitarrenangebot in den betreffenden Schulen nicht ausreichend. Im kommenden Schuljahr sind nur sehr eingeschränkt Ressourcen für eine Anfängergroßgruppe vorhanden. Hier ist zu überlegen, ob zusätzliche Stunden eingerichtet werden sollen. Die Sing- und Musikschule ist im Vergleich mit anderen Städten in der Größenordnung Erlangens mit relativ wenigen Stunden ausgestattet. Vor allem im **Fach Violine**, aber auch in manchen anderen gibt es nur sehr wenige Ressourcen.
Die Schülerinnen und Schüler beginnen nach dem Grundfach in der Regel in der ersten Klasse mit einem Instrument. Wenn es das richtige Instrument ist bleiben sie oft bis zum Ende der Schulzeit und wachsen in der Musikschulfamilie auf. Mehrere Jahre hintereinander konnten nur ein bis zwei neue Schülerinnen und Schüler von 20 Anmeldungen im Fach Violine aufgenommen werden. Jedes Jahr bleiben sehr viele Kinder außen vor.

Abgeleitet aus den Anmeldezahlen der letzten Jahre wird in 2017 eine **Zusammenstellung von Bedarfen** erarbeitet, unterlegt mit den jeweiligen **Kosten** für eine wirklich zugangsoffene Musikschule in Erlangen.

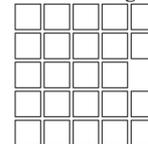
Jugendkunstschule

1. Kernaufgaben der Jugendkunstschule

Die Jugendkunstschule Erlangen konzipiert und organisiert in Zusammenarbeit mit ca. 60 freiberuflichen Dozentinnen und Dozenten und diversen Kooperationspartnern Projekte, Kurse und Workshops zur ästhetisch-kulturellen Bildung von Kindern und Jugendlichen.

In den letzten Jahren haben sich drei Standbeine herauskristallisiert:

- Das halbjährliche Kurs- und Workshop-Programm, hier wird eine Neugliederung stattfinden in 1. und 2. Halbjahr
- Sonder- und Kooperationsprojekte, mit kulturellen, soziokulturellen und nicht städtischen Kooperationspartnern (KunstCafe, Traföhäuschen, Mädchenaktionstag, soziokulturelle Angebote in den Stadtteilen, Kreativangebote in der Flüchtlingsunterkunft, Kreativangebot in der Kinderonkologischen Abteilung u.a.)
- Module für die Schule kontinuierliche Angebote (Profilklasse Kunst, Realschule am Europakanal, Kunstangebot an der Schule für Kranke) und Einzelprojekte (Stuhlprojekt, Kreativer Wandertag, Atelierbesuch u.a.)



2. Kurs und Workshop-Programm

Im Rahmen des Kurs- und Workshop Programms werden pro Semester ca. 90-100 Kurse und Workshops angeboten, während der Umzugszeit (Ausweichräume, Konzept der Kunstnomaden) wird das Programm aufgrund logistischer Anforderungen (voraussichtlich) quantitativ reduziert werden müssen (ca. 60 Kurse pro Semester):

- Malen, Zeichnen, Drucken
- Plastisches Gestalten
- Fotografie, Film, Neue Medien
- Keramik
- Juks unterwegs (Natur- und Umwelterfahrungen, Land- und Streetart),
- Bühnenkunst
- Tanz und Bewegung

3. Sonder- und Kooperationsprojekte, Offene Stadtteilangebote, Werkstätten und Kunstmobil

In den Stadtteilen Anger, Bruck und Frauenaarach werden offene Spiel- und Kreativwerkstätten der Jugendkunstschule angeboten. Die zwei Jugendkunstschulräume im Gemeindezentrum Frauenaarach werden seit der Sanierung verstärkt im Rahmen des regulären Workshop Programms bespielt. Besonders die Bereiche Drucken, Bildhauerei und verschiedene Pimp up Werkstätten konnten sich hier ansiedeln. Die Ausstattung der Räume mit neuen Möbeln, einem Raumteiler und Atelierwänden ist fast abgeschlossen. Damit wird sich der Standort für die weitere Nutzung als Jugend- oder Kinderatelier erschließen.

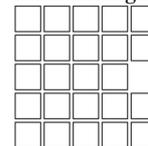
Das JuKS-KUNST-Mobil steht seit 2016 zur Verfügung. Es dient als Transportmittel für die verschiedensten Einsätze, als mobiles Materiallager und seit Juli 2016, im neuen Design, als deutliche Markierung an bzw. zwischen den dezentralen Einsatzorten der JuKS.

Im Herbst 2016 werden folgende Projekte realisiert:

- Herbstkiste (Herbstferien) 2016: interkulturelles Tanz-Theaterprojekt für Jugendliche – in Kooperation mit dem Amt für Soziokultur
- JuKS wird 30 – Ausstellung, buntes Spektakel und Mitmach-Aktionen
- JuKS Weihnachtsfeier - mit der verrückten Baumschmuck-Werkstatt

Projekte 2017:

- Innere Stadt, März 2017, ein interaktives Ausstellungsprojekt mit Flüchtlingen, Abschlussprojekt im Frankenhof mit Johannes Volkmann
- Teilnahme an der Ausstellung in Rosenheim und am Jugendkunstschultag (LJKE, Landesverband der Bayerischen Jugendkunstschulen), Mai 2017
- Teilnahme an der Langen Nacht der Wissenschaften, Oktober 2017, Ort noch unbekannt
- KunstCafé, ein Kooperationsprojekt von JuKS und Bürgertreff Isar 12, im Rahmen des übergeordneten Projekts „Flüchten – Ankommen – Willkommen sein“
- Malen in der Klinik (onkologische Abteilung)
- Kreativ-Angebot in der Flüchtlingsunterkunft
- Grüne Art (Bootsbau)
- Mädchenaktionstag



- Begleitung einer Projekt-Klasse, Schwerpunkt: Kunst an der Realschule Europakanal und Entwicklung eines Pilotprojekts – Fortsetzung
- Schule für Kranke, kontinuierliches Kunstangebot
- Kunstnomaden, JuKS erobert neue Orte
- Kunstführer Erlangen, mehrjähriges Projekt, von und für Kinder, Start up-Workshops

4. Kooperationspartner

Abteilungen 471 und 472 innerhalb des Kulturamts, Amt für Soziokultur, Kinderkulturbüro, Bürgertreff Isarstraße, Kulturpunkt Bruck, Die Villa u.a. Schulen und Kindertageseinrichtungen, Schule für Kranke, Onkologische Abteilung, Kunstpalais, Stadtmuseum, Universität/Akademie

5. Weitere Entwicklung

Die Suche nach **Ersatzräumen während der Sanierungsphase Frankenhof** ist von Seiten GME noch nicht abgeschlossen. Angestrebt wird aktuell die Kombination von Büroräumen für das JuKS Team mit einem angeschlossenen Werkraum, in dem zumindest ein kleiner Teil von Kursen (Zeichnen/Comiczeichnen, Märchen und Malen u.a.) weiterhin gewährleistet werden kann. Aktuell werden ein freiwerdendes Ladenlokal in der Friedrichstraße bzw. verschiedene Mietobjekte im Altstadtmarkt in Erwägung gezogen.

Das Konzept der „**Kunstnomaden**“, das während der Umbauphase des Frankenhofs die Aktivitäten der JuKS auf das ganze Stadtgebiet weiter ausbreiten wird, befindet sich in der Konkretisierungsphase und wird ab Januar 2017 mit einem neuen Printauftritt, in Form eines Stadtplans, an den Start treten. Durch das Erschließen verschiedener neuer Einsatzorte werden in Folge auch neue Formate entstehen.

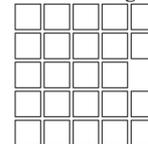
Das JuKS-Mobil wird als mobiles Material-Lager, fahrbares Atelier und Werbefläche in Zukunft eine zentrale Rolle spielen.

6. Ziele für 2017 – und langfristige Ziele

- 2017 wird ein Vorschlag erarbeitet für eine moderate Anhebung der Kursgebühren sowie der Dozenten honorare (evtl. Anpassung an Honorare der VHS)
- Teambuildingmaßnahmen/Fortbildungen JuKS (Teamcoaching, Teamtag, fachliche Fortbildungen u. a.)
- Qualifizierungsmaßnahme für Dozenten: Aufgrund des sich abzeichnenden Generationswechsels, Anwerbung neuer Dozenten, Gewinnung neuer Themenfelder, Fortbildung, Einarbeitung, Hospitationen, Schulungen (vergleichbar Baukastensystem VHS). Themen: Kursaufbau, Kurs-Vorbereitung, Spiele und Pausengestaltung u. a.
- Fortsetzung der Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Landesverband der Jugendkunstschulen LJKE, Realisierung einer gemeinsamen Ausstellung bayerischer Jugendkunstschulen in einer Galerie in Rosenheim anlässlich des 40. Geburtstags der Jugendkunstschule Rosenheim.

7. Inklusion/Integration

- Die Jugendkunstschule bemüht sich in allen Bereichen um Inklusion. Eine Teilnahme an den meisten Kursen ist nach Rücksprache mit der Kursleitung möglich. Aufgrund räumlichen, materialtechnischen und personellen Zuschnitts ist eine Absprache vor Kursbeginn notwendig.



Das Ausweichmodell der Kunstnomaden kann evtl. räumliche bzw. organisatorische Hürden beinhalten, die im Vorfeld noch nicht einzuschätzen sind.

- Die Jugendkunstschule kooperiert seit Jahren mit der **Jakob-Herz-Schule, Staatliche Schule für Kranke** Erlangen und realisiert vor Ort im wöchentlichen Rhythmus ein Kreativangebot. Die Jugendkunstschule kann auch bei individuellen Anfragen und Einzelförderungen unterstützend tätig werden.
- Das neue Programm, das ab Oktober 2016 gilt, wird einen deutlichen **Hinweis auf inklusive Angebote und individuelle Beratung** beinhalten. Auch auf der Website soll dieser Hinweis erscheinen.

8. Umsetzungs- und Finanzierungsvorbehalt

Die Umsetzung der nachfolgenden Maßnahmen und Projekte ist abhängig von den 2017 zur Verfügung stehenden Personalressourcen und Sachmitteln.

- **Website/Datenbank – JuKS-Online: Fit für die Zukunft:**

Die Homepage der Jugendkunstschule stellt eine wichtige Konstante bei der Öffentlichkeitsarbeit dar. In den letzten Jahren ist eine extern programmierte Datenbank sowie darin integriert ein neuer Internetauftritt mit vollwertiger Online-Anmeldung (einschl. Lastschriftbezahlung) zur Abwicklung aller organisatorischen Vorgänge in vielen Einzelschritten aufgebaut worden. Das SEPA Verfahren wird von den Bürgern überwiegend akzeptiert (Zusenden der Originalunterschrift) und ist aufgrund der Umstellung des Servicebüros letztendlich neben telefonischer Beratung die deutlichste Kontaktstelle für die Jugendkunstschule. Allerdings ist die SEPA-Verwaltung im Backend teilweise unkomfortabel und fehleranfällig. Auch für die Umzugsphase ist die Jugendkunstschule durch die Online-Anmeldemöglichkeit, die inzwischen von über 90% genutzt wird, gerüstet. Mittelfristig wird ein neues responsives Screendesign gewünscht. Parallel soll das Backend neu implementiert werden, so dass die benötigten Abläufe gut abgebildet werden.

Geschätzte Kosten: ca. 15.000-20.000 Euro für Gestaltung / Aktualisierung der Website, responsive Screendesign

- **Kreativangebots in der Flüchtlingsunterkunft Rathenaustraße**

Seit 2014 wird wöchentlich ein kreatives Angebot in der Flüchtlingsunterkunft Rathenaustraße durchgeführt. Für eine Aufrechterhaltung des kreativen Angebots werden zusätzliche Sachmittel in Höhe von **ca. 5.000,- €** benötigt.

Die Jugendkunstschule reagiert auf veränderte Bedürfnisse in der Rathenaustraße und eine veränderte Struktur der Bewohner. Die Beobachtung der letzten Woche lässt auf eine sinkende Nachfrage schließen. Ziel ist es, in einer Befragung die Wünsche der Bewohner in Erfahrung zu bringen. Langfristig wäre es von Seiten der Jugendkunstschule wünschenswert, die Bewohner mit Angeboten der JuKS vertraut zu machen und eine Begegnung außerhalb der Unterkunft zu ermöglichen. Ab September soll deshalb in einer Testphase ein 14-täglicher im Wechsel erprobt werden, d.h. das kreative Angebot findet in einer Woche in der Unterkunft statt, in der nächsten Woche in der JuKS. Mittelfristig könnte eine Restplatzbörse eingerichtet werden, d.h. eine zentrale Stelle, die freien Kursplätze (nicht nur der JuKS) vermittelt.

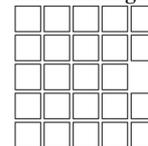
Arbeitsprogramm 2017

Kultur- und Freizeit-
ausschuss

Amt 47-Kulturamt-

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

Stadt Erlangen



- **Projekt: Innere Stadt, ein interaktives Ausstellungsprojekt mit Flüchtlingen**

Es handelt sich um ein interaktives Ausstellungsprojekt mit Flüchtlingen, bei der die Begegnung zwischen Erlanger Bürgern und Flüchtlingen im Vordergrund steht.

Zu dem **Projekt Innere Stadt von Johannes Volkmann** wird am 19. 3.2017 in der Tafelhalle in Nürnberg ein großes Fest stattfinden. Anfang März könnte das Projekt (das in 2016 in der Ehrenhalle im Rathaus in Nürnberg realisiert wurde) auch in **Erlangen** realisiert werden – die Jugendkunstschule wäre hier gerne Gastgeber. Das wäre eine geeignete Abschlussveranstaltung vor dem Auszug aus dem Frankenhof (nicht ohne Verweis auf die zukünftige Nutzung des Gebäudes). Die Arbeiten der Flüchtlinge, die zusammen mit dem Künstler Johannes Volkmann und in Anbindung an das kreative Projekt der Jugendkunstschule in der Rathenaustraße entstehen, würden im Frankenhof in verpackter Form ausgestellt und von den Besuchern der Ausstellung gegen ein kleines Entgelt ausgepackt. Bei den Bildern handelt es sich um Texte und grafische Elemente, die ins Deutsche übersetzt sind und verschiedene Ansätze zu Begegnung liefern (Hobby, Interessen u.a.). Das gesammelte Geld steht für Lebensmitteleinkäufe für das anschließende Kochprojekt zur Verfügung. Die Flüchtlinge würden leckere Speisen zubereiten – die Erlanger „müssten“ Koch- (bzw. Küchen) Patenschaften übernehmen. Insgesamt eine win-win Situation. Zum Ausstellungsende gibt es dann – im Saal oder im Innenhof – ein großes Festessen.

Geschätzte Kosten ca. 2.500 Euro

Sofern Stellenplananträge für 2017 gestellt wurden:

Falls die für 2017 beantragten Stellen durch Beschlussfassung des Stadtrats genehmigt werden, können die im jeweiligen Stellenplanantrag aufgeführten Aufgaben zusätzlich erfüllt werden. Das Arbeitsprogramm 2017 wird dadurch entsprechend ergänzt.

Bei Nichtgenehmigung wird auf die im jeweiligen Stellenplanantrag dargestellten Auswirkungen verwiesen.

DMS-Einführung

Die DMS-Einführung erfolgt von Frühjahr 2016 bis ca. Mitte 2017.

Übergeordnetes strategisches Ziel „Inklusion“

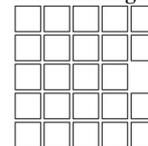
Welche Maßnahmen zur Erweiterung der Inklusion sind vorgesehen?

Siehe hierzu die jeweiligen Ausführungen in den einzelnen Abteilungskapiteln unter „Inklusion/Integration“

Ergänzungen:

Anregung von Amt 47: Technikpool für ausleihbare technische inklusive Hilfsmittel für Veranstaltungen

Einfache aber wichtige Voraussetzung für barrierefreie Veranstaltungen (nicht nur im Kulturbereich) ist die Verfügbarkeit technischer Hilfsmittel wie Induktionsschleifen, Rollstuhllifte, Rampen etc. Gerade bei Veranstaltungen an temporär genutzten Veranstaltungsorten scheitert die Barrierefreiheit häufig an der Verfügbarkeit entsprechender Hilfen, die auf dem freien Mietmarkt gar



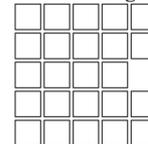
nicht oder nur unter hohem Aufwand und mit entsprechendem Wissen beschafft werden können. Ein erheblicher Fortschritt hinsichtlich der Barrierefreiheit städtischer Veranstaltungen könnte dadurch erzielt werden, dass ein zentraler Pool mit den wichtigsten Geräten und entsprechend geschulter Betreuung angeschafft wird, der jeweils vom jeweiligen Veranstalter/Veranstaltendem Amt ausgeliehen werden kann. (evtl. bei Amt 13/Büro für Chancengleichheit und Vielfalt anmietbar?)

Dazu könnten unter anderem eine mobile Induktionsschleife und eine mobile FM-Anlage für Schwerhörige, mobile Rampen für Rollstuhlfahrer, ein mobiler Rollstuhllift usw. gehören. Das Kulturamt ist gerne bereit, seine Erfahrungen im Veranstaltungsbereich entsprechend einzubringen.

Abteilungsübergreifender Vorschlag zum Thema "Kultur für alle"/Förderung der kulturellen Teilhabe (Bereich einkommensspezifische „Barrieren“)

Gemäß Stadtratsbeschluss werden seit 2016 bei allen Veranstaltungen des Kulturamts gegen Vorlage des Erlangen Passes die bestehenden Ermäßigungen gewährt. Im Gegensatz beispielsweise zum ÖPNV oder zu Frei- und Hallenbädern, gibt es bei Kulturveranstaltungen in der Regel keinen gesonderten Preis für Kinder und Jugendliche (außer bei dezidierten Kinderveranstaltungen). Kleine Kinder erhalten in der Regel bis zu einem bestimmten Alter freien Eintritt, Schüler dann die gleiche Ermäßigung wie Studierende und andere Ermäßigungsberechtigte. Es gibt also nur zwei Preise: Normalpreis und ermäßigter Preis. Im Sinne des Erlangen Passes und gemäß dem Ziel "Kultur für alle" sollte es auch für Kinder und Jugendliche aus wirtschaftlich schlechter gestellten Familien mit Erlangen Pass eine zusätzliche Ermäßigung geben.

Die Abteilungen des Kulturamts werden 2017 einen Vorschlag zu einer stärkeren Ausdifferenzierung der Eintrittspreise für Veranstaltungen erarbeiten, der künftig vier verschiedene Preise, also Normalpreis, ermäßigter Preis mit Erlangen Pass, Normalpreis für Kinder und Jugendliche und ermäßigter Preis für Kinder und Jugendliche mit Erlangen Pass umfasst.



¹ **Bearbeitungshinweise in den Endnoten**

Die Endnoten werden in der Regel nicht ausgedruckt. Falls Sie die Endnoten doch ausdrucken wollen, müssen sie unter: Datei > Optionen > Anzeige > Druckoptionen > „Ausgeblendeten Text drucken“ einen Haken setzen.

² Pflichtaufgaben sind gemäß HFPA Beschluss vom 12.05.2010 mit * zu kennzeichnen

³ analog Kontenschema KTO_SKO

⁴ Der Stand der Rücklage zum 30.06.2016 berechnet sich wie folgt:

Stand der Budgetrücklage am 01.01.2015 + Budgetübertrag 2015 = Stand der Budgetrücklage am 31.12.2015 + Personalgutschriften 1. Quartal 2016 abzüglich Rücklagenentnahmen in 2016 = Budgetstand 30.06.2016.

Die Ämter sollten zudem in den Haushaltsberatungen auf Nachfrage den aktuellen Stand benennen können.

⁵ Darstellung bitte entsprechend aktuellem Stellenplan 2016 ohne Planstellennummern und ohne Namen der Stelleninhaber/-innen.

Das Arbeitsprogramm wird auf der Homepage der Stadt Erlangen veröffentlicht. Bitte darauf achten, dass das Arbeitsprogramm keine personenbezogenen Daten enthält!
(Weitergehende Differenzierung z.B. in "Beamte, Tarifbeschäftigte" oder in "männliche und weibliche Beschäftigte" oder nach Abteilungen, Sachgebieten usw. liegt im Ermessen der Fachdienststellen)

⁶ Die Angaben erfolgen aufgrund Nr. 3.12.6 der AGA

⁷ Auch anteilig bezahlte Fortbildungen.

⁸ Gemeint sind Fortbildungen außerhalb der Städteakademie und nicht stadtinterne Fortbildungen, wie z. B. die Teilnahme an speziellen Fachschulungen, aber auch Fachkongressen.

⁹ Die Stellenplananträge werden als Anlage durch Amt 11 dem Arbeitsprogramm beigelegt.

¹⁰ Als Basis ist der im Arbeitsprogramm unter Personal - Personalausstattung aufgeführte IST-Stand lt. Stellenplan 2016 zugrunde zu legen.